



SozialAktuell  
3001 Bern  
031/ 380 83 07  
www.sozialaktuell.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'902  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 375.013  
Abo-Nr.: 1071803  
Seite: 34  
Fläche: 38'805 mm<sup>2</sup>

Master of Science für Soziale Arbeit der Fachhochschulen Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich

## Bilanz ziehen und nach vorne schauen

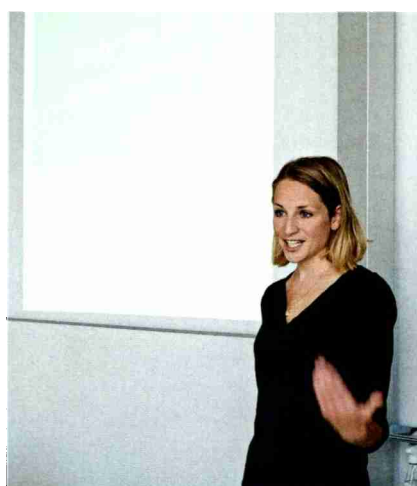
In den letzten zwei Jahren wurde der Masterstudiengang Soziale Arbeit BE-LU-ZH-SG erfahrungsbasiert weiterentwickelt. Für die Studierenden gibt es mehr Wahlmöglichkeiten, Praxisbezug und Anwendungsorientierung sind verstärkt worden.

Was machen wir gut, wo können wir uns verbessern? Was sagen unsere Absolventinnen und Absolventen zum abgeschlossenen Master-Studium? In welchen Arbeitsfeldern arbeiten sie und was tun sie dort genau? Wie sieht der Arbeitsmarkt für MSc in Sozialer Arbeit aus? Wie äussern sich die Arbeitgeber zum «neuen» Abschluss?

Nachdem der Studienbetrieb seit 5 Jahren erfolgreich lief und mehr als 60 Absolventinnen und Absolventen das Studium abgeschlossen hatten, war es im Jahr 2013 für die Studiengang- und Programmleitung des Kooperationsmasters BE-LU-SG-ZH an der Zeit, Bilanz zu ziehen, nach vorne zu schauen und Erfahrungen für Innovationen zu nutzen. Grundlage dafür waren viele individuelle Rückmeldungen, Selbstkritik im Kollegium, die Resultate der studentischen Lehrevaluationen und die ersten Ergebnisse einer breit angelegten Längsschnittstudie mit regelmässigen Ehemaligenbefragungen, Inseratescreenings und Experteninterviews (s. auch Längsschnittevaluation 2013–2019 auf [www.masterinsozialerarbeit.ch](http://www.masterinsozialerarbeit.ch)).

### Neue Möglichkeiten schaffen

Dabei kristallisierten sich zwei Schwerpunkte für die Weiterentwicklung des Studiengangs heraus: Die Möglichkeiten zur individuellen Profilschärfung (thematisch oder bspw. Richtung Forschungskarriere) sollten verdeutlicht und die Anwendungsorientierung auch auf Masterstufe weiter verbessert werden. Heute stehen den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten im bisher-

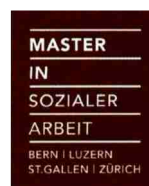


Barbara Fülleemann, MSc Soziale Arbeit seit Februar 2015, stellt ihre herausragende Master-Thesis «Junge ausländische Straftäter im Massnahmenvollzug im Spannungsfeld von Resozialisierung und Wegweisung» den Neustudierenden vor.

gen Angebot offen, seit 2015 gibt es neu ausserdem jedes Jahr eine Blockwoche zu einem ausgewählten Thema und auch die Internationalen Studienreisen wurden zu vollwertigen, herausfordernden Modulen und werden mit Credits bewertet. Ab dem kommenden Frühlingsemester ist das neue Transfermodul «Entwickeln und Problemlösen» für alle Studierenden Bestandteil des Studiums. Hier lassen sich die Studierenden zu zweit auf einen Projektbearbeitungsprozess in der Praxis ein, wobei sie in der Akquise, Planung, Durchführung, Präsentation und Evaluation hohe Autonomie geniessen und auch dabei ihre eigene Profilbildung im Blick haben können. Möglich sind auch Pionierprojekte, die noch ohne institutionelle Anbindung sind, oder Projekte an Hochschulen.

### Alumni: Brückenschlag in die Praxis

Der Brückenschlag in die Praxis ist und bleibt also auch für den Masterstudiengang zentral. Immer



wichtiger dabei wird der Kontakt zur wachsenden Zahl der Alumni, von denen sich viele auch nach abgeschlossenem Studium für weiteren Austausch und Zusammenarbeit engagieren; zum Beispiel am Einführungstag für Neustudierende, wenn eine Absolventin ihre eigene Master-Thesis vorstellt und Fragen rund ums Studium beantwortet. Die Diskussionen zeigen, wie wichtig die gegenseitige Verständigung und Vernetzung für diese noch junge «Berufsgruppe» ist – immer noch betreten sie mit dem Masterstudium in Sozialer Arbeit Neuland und brauchen Orientierungspunkte. Zuletzt hat Barbara Fülleemann ihre Master-Thesis präsentiert, deren Fragestellung sie aus ihrem Berufsalltag heraus entwickelt hat: Als Sozialpädagogin im Massnahmenzentrum Utikon war sie immer wieder mit der Thematik «Junge ausländische Straftäter im Massnahmenvollzug im Spannungsfeld von Resozialisierung und Wegweisung» konfrontiert. Entsprechend wichtig war Fülleemann, dass ihre Erkenntnisse nicht in der Schublade verschwinden, sondern den Weg in die Praxis finden – über das Factsheet «Wegweisung. Ausländische Straftäter im Massnahmenvollzug nach Art. 61 StGB» (Bestellung möglich über [master.soziale-arbeit@bfh.ch](mailto:master.soziale-arbeit@bfh.ch)).

### 1 Master – 4 Fachhochschulen

Die Fachhochschulen Bern, Luzern, Zürich und St. Gallen haben 2007 entschieden, gemeinsam einen Masterstudiengang anzubieten. Im Kooperationsstudiengang stehen vier verschiedene Vertiefungsrichtungen zur Auswahl:

- Gesellschaftlicher Wandel und die Organisation Sozialer Arbeit (Bern)
- Soziale Arbeit im Kontext Sozialpolitik und



SozialAktuell  
3001 Bern  
031/ 380 83 07  
www.sozialaktuell.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'902  
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 375.013  
Abo-Nr.: 1071803  
Seite: 34  
Fläche: 38'805 mm<sup>2</sup>

Sozialökonomie (Luzern)  
– Professions- und Methodenentwicklung (St. Gallen)  
– Soziale Probleme und Lebensführung: Theorien – Analysen – Interventionen (Zürich)  
Der Eintritt ins Studium ist im Februar und September möglich. Weitere Informationen zu den Studieninhalten und Zulassungsbedingungen

finden sich auf [www.masterinsozialerarbeit.ch](http://www.masterinsozialerarbeit.ch)  
Master in Sozialer Arbeit BE-LU-SG-ZH  
c/o Berner Fachhochschule, Fachbereich Soziale Arbeit  
Hallerstrasse 10, 3012 Bern  
Ausgewählte Abschlussarbeiten des Kooperationsstudiengangs – auch diejenige von B. Füllemann – werden in der Edition Soziothek veröffentlicht:  
<http://www.soziothek.ch>

**Seit dem Start des Master-Studiengangs 2008 sind 165 Personen diplomiert worden. Im Jahr 2015 waren es folgende Absolventinnen und Absolventen, denen wir ganz herzlich gratulieren:**

- |                          |                               |                             |
|--------------------------|-------------------------------|-----------------------------|
| Adank Eggli Martina, BFH | Häuseler Nadine, ZHAW         | Ruchti Nina, ZHAW           |
| Aliesch Lea Madlen, HSLU | Jenkins Eliane, BFH           | Rüesch Elena, ZHAW          |
| Altermatt Isabelle, BFH  | Kaiser Mirjam, ZHAW           | Schnyder Marc, BFH          |
| Bachmann Christian, BFH  | Klug Christiane, FH St.Gallen | Seykens Katrien, ZHAW       |
| Bärtschi Sandra, BFH     | Krug Vanessa, HSLU            | Stagneth Antje, HSLU        |
| Bekiri Drilon, HSLU      | Lauper Carole, BFH            | Stajkovic Violeta, HSLU     |
| Braun Muriel, ZHAW       | Lehner Anouk, ZHAW            | Stocker Andreas, ZHAW       |
| Brühlhart Beatrice, HSLU | Leuthold Ursula, ZHAW         | Stotzer Tanja, BFH          |
| Disler Stephanie, BFH    | Lulgjuraj Nick, ZHAW          | Straub Jonas, ZHAW          |
| Domeniconi Silvia, ZHAW  | Müller Andrea M., BFH         | Uhlig Jörg, ZHAW            |
| Friedli Thomas, BFH      | Neyerlin Chantal, HSLU        | Wälchli Naemi, BFH          |
| Friz Annina, HSLU        | Penthor Maria, ZHAW           | Walser Myriam, ZHAW         |
| Füllemann Barbara, ZHAW  | Reinhard Evelyn, HSLU         | Weber Mirjam K., BFH        |
| Gloor Natalie, HSLU      | Rindlisbacher Benjamin, HSLU  | Wellauer Marc, FH St.Gallen |
| Gwerder Severin, ZHAW    | Rogger Julia, BFH             | Winiger Regina Lea, BFH     |
| Hafner Tanja, ZHAW       | Rohner Rebecca, ZHAW          |                             |
| Hasani Hirmete, ZHAW     | Röthlisberger Marlene, BFH    |                             |